

Die **„Weißeritz-Zeitung“** erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird am Spätnachmittag ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 80 Pf., zweimonatlich 1 M. 20 Pf., monatlich 60 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Auswärtiger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und täglicher Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 40 bez. 35 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im reaktionellen Teile, die Spaltenzeile 60 Pf.

Nr. 67

Donnerstag den 22. März 1917 abends

82. Jahrgang

Frühjahrsbestellung.

Dringender Bedarf an männlichen Arbeitskräften zur Frühjahrsbestellung soll, soweit die Kriegsgefangenen dazu nicht ausreichen, auch in diesem Jahre durch **Stellung von Mannschaften eines Ersatztruppenteils** gedeckt werden. Diesen Mannschaften ist vom Arbeitgeber der für landwirtschaftliche Arbeiter ortsübliche Lohn nebst freier Unterbringung und Verpflegung einschließlich Brotversorgung zu gewähren und das Eisenbahnfahrgeld ab Dresden und zurück zu erstatten.

Gesuche um Zuweisung solcher Urlaube sind unter ortsbehördlicher Bestätigung des vorliegenden dringenden Bedarfs und der Erfolglosigkeit der Bemühungen um Erlangung von Kriegsgefangenen hier anzubringen.

Das stellvertretende Rgl. Generalkommando XII erwartet, daß diese Maßnahme dazu beitragen wird, die Anzahl der Gesuche um Beurlaubung zur Frühjahrsbestellung aus dem Felde wesentlich einzuschränken.

II.

Ferner können solche Landwirte, denen es an den zur Frühjahrsbestellung unbedingt erforderlichen Zugtieren und an den zur künftigen Erwerbung solcher nötigen Mitteln fehlt, **Militärleihpferde** mit **Gespännführer** erhalten. Die betreffenden Landwirte sind der Heresverwaltung gegenüber haftbar zu machen, falls die Pferde durch Schuld der Entleiher Schaden erleiden. Auch bleibt bei Ueberanstrengung ihre Wieder-einziehung vorbehalten.

Für die Unterbringung und Verpflegung der Leihpferde und der Gespännführer haben die Entleiher zu sorgen. Es ist mit Genehmigung der Amtshauptmannschaft zulässig, Pferde und Gespännführer nötigenfalls an andere Landwirte zur Feldbestellung weiterzugeben.

Ortsbehördlich bestätigte und begründete **Gesuche** um Zuweisung solcher Leihpferde usw. sind schriftlich bei der Rgl. Amtshauptmannschaft anzubringen. Dabei ist anzugeben, von welchem Zeitpunkt ab und auf welche ungefähre Dauer die Pferde usw. unbedingt benötigt werden.

Nr. 1661 Mob. II. Rgl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 20. März 1917.

Druckmaschinen für Gemeindebehörden fertigt Buchdruckerei Carl Jehne

Brotaufstrich.

Brotaufstrichmittel sind den Gemeinden zur Verteilung überwiesen worden und zweckentfallen auf den Kopf der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung an **Aunthofen** mindestens 350 g und außerdem an **Kriegsmus** 375 g (¾ Pfund).

Dippoldiswalde, am 21. März 1917.

Nr. 549d Mob. II. Königliche Amtshauptmannschaft.

Das Bett des Höbeltalbaches

an der Grenze zwischen Niederpöbel und Ripsdorf, Flurstück Nr. 3a für Niederpöbel und Nr. 150 für Ripsdorf, ist neu vermessen worden, weil es sich im Laufe der Zeit, namentlich durch die Hochflut von 1897 stark verschoben hat. Dabei sind 7 Stücke früheres Bachbett, die jetzt wasserfrei geworden sind, den Anliegern, nämlich

dem Herrn **Eduard Paul Sommerschuh** und der Frau **Emilie Auguste verheh. Krumpolt geb. Zeibig**, beide in Niederpöbel,

zugeteilt worden und sollen nun auch im Grundbuche auf den Grundbuchblättern 36, 28 und 29 für Niederpöbel zugeschrieben werden.

Um welche Stücke es sich im einzelnen handelt, kann an Gerichtsstelle aus dem Grundbuche Nr. 22 Niederpöbel ersehen werden.

Da diese 7 Stücke bisher überhaupt noch nicht im Grundbuche verlaubar gemacht sind, werden nach der Sächs. Ausf.-Verordng. vom 26. Juli 1899 zur Grundbuch-Ordnung §§ 161 und 174 alle diejenigen, die glauben, ein besseres Recht als Herr Sommerschuh und Frau Krumpolt, insbes. deren Eigentum an diesen Landstücken zu haben, oder die daran eine Eigentumsbeschränkung, ein Vorkaufsrecht oder ein anderes Recht als eine Grunddienstbarkeit beanspruchen,

aufgefordert,

ihre Rechte bis spätestens 30. Juni 1917

bei dem hiesigen Grundbuchamte anzumelden, widrigenfalls sie später die ergehenden Grundbucheinträge gegen sich gelten zu lassen haben.

Dippoldiswalde, am 10. März 1917.

G. Reg. 145/17.

Das königliche Amtsgericht.

Sturmangriff daheim!

Draußen im Felde liegen sich zum Endkampfe bereit die Heere gegenüber, nachdem unsere Feinde voll Dünkel und Hohn das deutsche Friedensangebot abgelehnt haben. Nun geht es um Sein oder Nichtsein deutschen Volkes und Wesens. Es gilt daher, alle Kräfte einzusetzen für unseres Vaterlandes Bestehen und seine Zukunft!

Auch wir in der Heimat müssen Mann für Mann die letzte große Frühjahrsoffensive mit vorbereiten! Das ist der Sturmangriff der Sparer auf die 6. Kriegsanleihe. Wer daheim mit seinem Zeichnungsbeitrag, ob groß oder klein, am Angriff auf den Feind teilnimmt, der schlägt nicht sein Leben in die Schanze wie die Helden an der Front, der kann aber nachher getrost und stolz von sich sagen: „Auch ich habe meine Pflicht und Schuldigkeit getan! Auch ich habe mitgeholfen zu siegen!“

Auf jede Zeichnung kommt es an! Jede freie Mark gehört der Kriegsanleihe!

Nicht nur unsere Schulkinder, Jeder und Jede in unserer Stadt, die nicht 100 M. und mehr auf einmal zeichnen können, sollen ihre Spargelder in die Schulkrassparasse bringen. Von 1 M. an auswärts wird jeder Betrag angenommen. Die hiesige städtische Sparkasse wird von allen gezeichneten Spargeldern Kriegsanleihe zeichnen und jedem Sparer seine Beiträge mit 5% bis zum 16. Juli 1919 verzinsen.

Wir rechnen auf unserer Kinder, ihrer Eltern und jedermanns tapfere Mithilfe!

Zahltage in der Schule (2. Stockwerk, Zimmer 24):
Freitag den 23. März 8—12 Uhr,
Freitag den 30. März 8—12 Uhr,
Sonabend den 7. April 4—7 Uhr,
Sonabend den 14. April 4—7 Uhr.

Die Stadt- und Schulgemeinde Dippoldiswalde.
Bürgermeister Joh. Der Schulauschuß.
Stadtrat Eiß Die Lehrerschaft der Bürgerschule.
Schuldirektor Ebert.

Vertikales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Tagesordnung für die 4. Sitzung der Stadtverordneten Freitag den 23. März 1917 abends 8 Uhr. a) Öffentliche Sitzung: 1. ein Dankschreiben, 2. Aufruf zur Mithilfe bei der Fürsorge für die durch die Kusteneinfälle in Ostpreußen heimgeschickten Gemeinden, 3. Verteilung der König-Wilhelm-Stiftungs-Gelder, 4. Annahme einer Stiftung. b) Nichtöffentliche Sitzung.

Chrentafel für deutsche Tapferkeit und Treue.

Aus der Verleihliste Nr. 395 der Königl. Sächs. Armee.

Bedert II, Karl, Rudolphsdorf †.
Ester, Otto, Glashütte, I. v.
Franko, Paul, Schönsfeld, I. v., b. d. Tr.
Nichter, Ernst, Friedersdorf †.
Voigt, Alfred, Hennerdorf, I. v.

Hofmann, Arthur, Reichen †.

Der in Verbindung mit der Hauptversammlung des hiesigen R. S. Militärvereins stehende nächste öffentliche Kriegsabend findet Mittwoch den 28. ds. Mts. abends von 8 Uhr ab im Hotel „Stadt Dresden“ statt.

Am vergangenen Sonntag hielt der hiesige Naturheilverein seine diesjährige Generalversammlung ab. Dieselbe war erfreulicherweise sehr zahlreich besucht, wurde doch damit gleichzeitig das 20jährige Bestehen des Vereins in einfacher, dem Ernst der Zeit entsprechender Weise gefeiert. Der Vorsitzende, Herr R. Strahberger, begrüßte zunächst die zahlreich Erschienenen, gedachte der im Laufe verwichenen Mitglieder J. Antosch, gestorben in russischer Gefangenschaft, und Herrn Otto Hesse; die Anwesenden erhoben sich ihnen zu Ehren von den Plätzen. Nach Erstattung des Jahres- und Kassensberichts und Erledigung der nötigen Wahlen wurde ein Antrag angenommen, wonach jedes neuwählende Mitglied bei einer kleinen Erhöhung des Eintrittsgeldes und der Monatsbeiträge zugleich Mitglied der Bundesbegünstigten werden muß. Von den 87 Vereinsmitgliedern gehören bereits 65 der Klasse an, 40 stehen im Felde; letzteren sollen Kartengröße erhoben werden. Verschiedene Instrumental- und Gesangsvorträge und Deklamationen von Angehörigen der Mitglieder trugen zur Unterhaltung der Anwesenden bei. Eine gelungene Gabenverlosung beschloß die einfache Feier.

Unteroffizier in einem Infanterie-Regiment Kurt Krause, vor Einberufung Landwehrträger beim hiesigen Postamt, wurde zum Sergeanten befördert.

Vorlas. Im hiesigen Gasthose wurde vorige Woche von der Gemeindebehörde ein vaterländischer Abend veranstaltet, der sich zahlreichen Besuches erfreute. Der Lehrer unserer Fortbildungsschüler in diesem Winterhalbjahre, Herr Kantor Burgardt aus Ruppendorf, führte an der Hand anschaulicher Bilder unser deutsches Volk in seiner überraschend reichen wirtschaftlichen und finanziellen Kraft vor, um den andächtig lauschenden Zuhörern zu zeigen, aus welchen Quellen wir Deutschen die Milliarden schöpfen, die wir zum ehrenvollen Bestehen im gegenwärtigen Kampfe um unser Dasein und Recht brauchen. Unter hingebender und sicherer Leitung ihres Klassenlehrers Herrn Raumann erfreuten die Schulkinder der Oberklasse alle Anwesenden mit prächtigen Lied- und Sprechvorträgen. Im Schlußworte dankte Herr Gemeindevorstand Kohl in herzlichen Worten für die Darbietungen und bat alle Anwesenden um freudige Erfüllung ihrer vaterländischen Pflicht zur Zeichnung auf die 6. Kriegsanleihe.

Sadisdorf. Infolge schwerer Verwundung starb den Heldentod fürs Vaterland der Unteroffizier Max Arno Sommerich aus Niederpöbel. Von treuen Kameraden geleitet, wurde er auf dem Friedhofe zu Annoeullin beerdigt. Leicht sei ihm die fremde Erde!

Dresden, 21. März. Seine Majestät der König hat am 20. März dem Jägerbataillon Nr. 12 gedankt:

Nach Meldung des Oberkommandierenden hat das Bataillon sich in den schon neunmündigen schweren Kämpfen im Hochgebirge, in Schnee und Eis ganz hervorragend tapfer geschlagen; und es ist ihm hauptsächlich zu danken, daß dem Vordringen weit überlegener feindlicher Kräfte Halt geboten werden konnte. Ich bin stolz auf diese tapfere Truppe und spreche meinen braven Jägern meinen wärmsten Dank und meine vollste Anerkennung aus. Sie haben ihren allen Waffentruhm hoch gehalten und herrlich vermehrt.

Sporitz. Seit Beginn der wärmeren Tage nimmt die Tätigkeit auf dem großen Bauplatz der Firma Gebr. Sed immer mehr an Umfang zu. Das ausgedehnte Areal, das sich vom Sommerer Weg an bis an die Fischwitzer Ortsgrenze erstreckt, wird gegenwärtig mit Zufahrtsgleisen belegt, auch einige Drehschneiben werden eingebaut. Sowohl von Mügeln, wie auch von Niederpöbel her wird das Unternehmen an die Industriegleise angeschlossen.

Kriebstein. In diesen Tagen wurde im Forst des Rittergutes Kriebstein bei Waldheim die älteste Fichte dieses Reviers gefällt. Sie hatte eine Länge von 41 Metern, einen mittleren Durchmesser von 0,88 Meter, einen